



Veröffentlicht auf *Nachrichten der Ortenau - Offenburger Tageblatt* (<http://www.bo.de>)

Gruppe "Echt" des Clubs 82 begeistert in Brandenkopfhalle

20.10.2015

Einen kuriosen Theaterabend erlebten rund 100 Besucher am Samstagabend in der Fischerbacher Brandenkopfhalle. Die Gruppe »Echt« des Clubs 82 begeisterte mit dem Stück »König Arturs Traum oder über die Schwierigkeiten ein Theaterstück auf die Bühne zu bringen.«

Mit gewaltigem Beifall belohnt / Regisseur erntet »Goldene Birne«

Ein ebenso wunderliches wie ungewöhnliches Theaterstück legte die Theatergruppe »Echt« des Clubs 82 am Samstag in der Brandenkopfhalle auf die Bretter. Mit 15 Laiendarstellern, davon ein Drittel mit Behinderungen, führten Bernhard Asal und Martin Schmid das Stück »König Arturs Traum oder über die Schwierigkeiten ein Theaterstück auf die Bühne zu bringen« auf.

Schon der Beginn des Stücks, das sich Bernhard Asal ausgedacht hatte, war ziemlich skurril: Der sich über den grünen Klee lobende Regisseur Sigurd von Wischnewski (Martin Schmid) rannte vor der Bühne auf und ab und pries das Stück und seine bei bedeutenden Häusern geschulten dramaturgischen Fähigkeiten. Vorsorglich habe er seine Inszenierung zum Preis der »Goldenen Birne« angemeldet.

Nach so viel Eigenlob hob sich endlich der Vorhang und gab den Blick auf eine recht ratlose Schauspielerschar frei. Immer mehr Leute bevölkerten die Bühne, die alle ihre eigenen Motive zum Theaterspielen mitbrachten: Die einen erhofften sich eine Mordsgaudi, die anderen wollten endlich mal was Vernünftiges tun und wieder andere schielten nach der Möglichkeit, bei Goethes Faust mitzuspielen. Da kam Wischnewskis Laienspieltheaterprojekt gerade recht.

Aber diese unterschiedliche Motivationslage und die verschiedenen Temperamente unter einen Hut zu kriegen, erwies sich als gar nicht so einfach: Wischnewski musste sich von den Mitspielern bespotten und gar beschimpfen lassen und hatte alle Mühe, sich als Regisseur durchzusetzen. Erst ein Tobsuchtsanfall verschaffte ihm die nötige Aufmerksamkeit. Herrlich waren auch die Pausenfüller: Da traten Gruppen von Mitspielern vor die Bühne und teilten den Zuschauern ihre mehr oder weniger durchdachten Meinungen zu dem Theaterprojekt mit.

Streit entbrannt

Auf der Bühne war inzwischen ein Streit um die Rolle des Königs Artur entbrannt, ein Traumdeuter (köstlich: Helmut Bächle) deckte die Hintergründe der königlichen Alpträume auf, und die Unzufriedenheit der Schauspieler wurde immer deutlicher und macht sich schließlich in einer irren Polonäse über die Bühne Luft. Als dann auch noch ein Inspekteur der »Goldenen Birne« erschien und das Theaterstück begutachtete, wurde die Konfusion vollkommen. In König Arturs Palast brach zu allem Überfluss auch noch eine Palastrevolution aus und endete im Chaos.

Aber nach der scheinbar so missglückten Premiere gab es eine Überraschung: Die Schauspieler bedankten sich einzeln bei ihrem Regisseur und jeder überreichte ihm, der sie kaum noch tragen konnte, eine goldene Birne. Unisono verkündeten sie, dass sie als Nächstes zusammen mit ihm Goethes »Faust« auf die Bühne bringen wollen.

Der Beifall der rund 100 Besucher war nach diesem so geglückten missglückten Theater gewaltig. Als eine Art Zugabe stellten sich die Schauspieler einzeln vor und ließen sich tüchtig beklatschen.



© Andreas Buchta

Quell-URL: <http://www.bo.de/lokales/kinzigtal/regisseur-erntet-goldene-birne>